

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 64 (2002-2003)

Heft: 1: Schule und Wirtschaft : Schlüsselkompetenzen von
Schulabgängern/Schuöabgänderinnen

Rubrik: Amtliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Tätigkeitsbericht 2001/2002

Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel

Zusammensetzung/Personelles

Der von der Regierung eingesetzten «Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel» (LMK) gehörten im letzten Schuljahr folgende Personen an:

Vertretung Schule/Eltern:

I. Castelmur, Primarlehrer, Davos-Glaris;
T. Juon, Primar-/Methodiklehrerin, Chur;
J. Pfister, Primarlehrerin/Mutter, Waltensburg

Vertretung Aus- und Weiterbildung:

M. Eckstein, Seminarlehrer; H. Finschi,
LWB, Chur

Vertretung Inspektorat:

L. Maissen, Schulinspektor, Disentis;
R. Netzer, a.Schulinspektor Savognin;
M. Wolf, Fachinspektorin, Untervaz

Vertretung Verlag:

L. Allemann, Chur

Leitung/Präsidium:

J. Willi, Schulinspektor, Domat/Ems

Kommissionsarbeit

Im vergangenen Schuljahr hat die LMK die laufenden Geschäfte in insgesamt vier halbtägigen Sitzungen behandelt, wovon eine zusammen mit der italienischen Kommission durchgeführt worden ist.

Die Kommission hat sich wiederum mit zahlreichen Lehrmittelfragen auseinandergesetzt. So wurde das von einer Projektgruppe ausgearbeitete Konzept für ein neues romanisches Lesebuch 5./6. Klasse behandelt und in die Endbearbeitung gegeben. Auf Antrag der Lehrmittelkommission hat die Regierung eine Projektgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes für ein neues Bündner Heimatkunde-Lehrmittel eingesetzt. Daneben konnten wiederum einige Projekte zum Abschluss gebracht werden (vgl. neue Lehrmittel). Im Weiteren hat die Kommission diverse Lehrmittel begutachtet und ins kantonale Lehrmittelverzeichnis aufgenommen.

Zusammen mit der italienischen Kommission und dem Verlag sowie weiteren Stellen hat sich die LMK in grundsätzlicher Hinsicht mit der Bündner Lehrmittelsituation

auseinandergesetzt und einen Bericht zuhanden des Amtes für Kultur und des Erziehungsdepartementes abgefasst.

Dabei haben die beiden Lehrmittelkommissionen und der Verlag eine Analyse der Bündner Lehrmittelsituation vorgenommen und zusammen mit dem Amt für Volksschule und Kindergarten, der Projektleitung ZSU sowie den Schulinspektoren den aktuellen und den künftigen Lehrmittelbedarf aufgelistet. Für die Planung und Realisierung des Lehrmittelsbedarfs wurden drei mögliche Umsetzungsvarianten mit unterschiedlichen Kostenfolgen und Zeitdimensionen ausgearbeitet.

Der «Bericht zur Lehrmittelsituation des Kantons Graubünden» ist Mitte April 2002 abgegeben worden und zeigt den aktuellen Stand sowie den künftigen Lehrmittelbedarf und die damit verbundenen Auswirkungen und Perspektiven auf.

Neue Lehrmittel und neuer Standort des Lehrmittelverlages

Gemäss den «Weisungen betreffend die Lehrmittelkommissionen» ist der Bereich der Lehrmittelerarbeitung und Produktion dem Lehrmittelverlag (LMV) zugeordnet. Luzi Allemann, Verlagsleiter GR, beschreibt die Aktivitäten des LMV wie folgt:

Seit Beginn des vergangenen Schuljahres stehen auf den verschiedenen Schulstufen folgende neue Lehrmittel zur Verfügung: Mathematik/Geometrie in Italienisch; Sprachbuch Oberstufe «set otg nov» Surmiran/Sursilvan; Sprachbuch & Arbeitsheft 2. Klasse in Sursilvan / Surmiran / Sutsilvan / Vallader; Sprachbuch & Arbeitsheft 3. Klasse in Puter; Wörterbuch Sutsilvan; diverse neue Inscunters-Module & Bun success für die Sprachgrenzgemeinden, Klassencockpit-Module Deutsch und Mathematik (in Romanisch und Italienisch) für die 5./6. Klasse (Selbstevaluations-/Orientierungsarbeiten); Erziehungsplan für die Kindergärten im Kanton Graubünden.

In Weiterbearbeitung befinden sich das Wörterbuchprojekt Vallader (erscheint 2003), das Oberstufen-Sprachbuch «set otg nov» in Puter und Vallader sowie in Sutsilvan (auf CD-ROM), die letzten Module des romanischen Unterstufen-Lehrwerks «Inscunters», ein Konzept Heimatkunde für die 4./5. Klasse sowie ein Konzept für ein romanisches Lesebuch (Surselva) auf Internet-Basis.

Seit Januar 2002 befindet sich der LMV neu am zentralen Standort, Steinbruchstrasse 18 mitten in der Stadt Chur. Hier wird der LMV nach einem modernen Konzept betrieben. Lagerhaltung, Versand und Vertrieb, das gesamte Bestellwesen und der Betrieb des Online-Shops ist durch den professionellen Bündner Buchvertrieb (BBV) übernommen worden. Gleichzeitig ist der Lehrmittelverlag neu dem Amt für Kultur unterstellt worden.

In der Lehrmittelausstellung an der Steinbruchstrasse 18 ist das Verlagssortiment ausgestellt. Der Direkteinkauf ist zwar nicht mehr möglich, dafür können sämtliche Verlagsprodukte neuerdings nun auch übers Internet bestellt werden. Von diesem speziellen Dienstleistungsangebot kann auch bei jedem Besuch des LMV Gebrauch gemacht werden, denn in der Lehrmittelausstellung stehen der Lehrerschaft zwei Kunden-PC's zur freien Verfügung. In den virtuellen LMV-Shop gelangt man durch das dreisprachige Internet-Portal www.lmv.gr.ch. Die einzelnen Artikel können über ihre Artikelnummer, über ein beliebiges Stichwort oder über die strukturierte Suche nach Altersklasse oder Fachrichtung gewählt werden und kurz darauf sind die bestellten Sachen beim Kunden zu Hause.

Dank

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass im vergangenen Berichtsjahr im Rahmen der knappen finanziellen Mittel wiederum gute Arbeit geleistet worden ist. Dies war nur möglich dank des grossen Einsatzes aller Beteiligten. Ich danke deshalb den Kommissionsmitgliedern, allen Projektleiter/innen, den zahlreichen Autor/innen, Illustrator/innen, Übersetzer/innen und allen weiteren Mitarbeiter/innen. Ein spezieller Dank geht auch an den Lehrmittelverlag, die kantonalen Ämter und ans Erziehungsdepartement.

Josef Willi, Präsident

Commissione cantonale per i testi didattici in lingua italiana

Composizione

La commissione per i testi didattici in lingua italiana è composta da

Allemann Luzi, Landquart (responsabile della Casa editrice per testi didattici)

Moreno Bianchi, Mesocco,
Gustavo Lardi, Poschiavo (presidente)
Alberto Maraffio, Coira
Ivan Nussio, Brusio
Bruna Ruinelli, Soglio

Anche nello scorso anno la Commissione si è occupata di numerose pubblicazioni e di svariate iniziative. In questo rapporto non si entrerà nel merito di tutti gli aspetti, ma ci si limiterà alle questioni di maggiore interesse per gli insegnanti. Purtroppo a farla da padrone è stata, una volta di più, la mancanza di mezzi finanziari che ha frenato – o addirittura azzerato – alcune iniziative.

Pubblicazioni

Matematica e geometria per le classi di avviamento pratico

Come ho già avuto modo di sottolineare nel rapporto precedente, l'introduzione nel ciclo superiore della scuola dell'obbligo dell'insegnamento a livelli (Modello C) presuppone il lavoro in secondaria e in avviamento con libri di testo uguali o comunque compatibili.

In quest'ottica la Commissione ha incaricato il maestro Ivan Nussio di Brusio di tradurre i volumi di matematica per l'avviamento pratico utilizzati nel Canton Zurigo. Puntualmente per l'inizio dell'anno scolastico 2001/02 sono usciti i volumi **Matematica 8 e Geometria 8** utilizzati nella 2. classe di avviamento pratico. I volumi, accuratamente tradotti e con una veste grafica molto riuscita, sono stati presentati in occasione dei corsi di aggiornamento a Mesocco nel mese di agosto 2001. Per l'inizio dell'anno scolastico 2002/03 saranno disponibili i testi per la 3. SAP.

Sono in dovere di esprimere a Ivan Nussio un ringraziamento cordiale per il lavoro svolto e per la serietà d'intenti con cui ha portato a termine il compito assunto.

INPUT

Per l'inizio dell'anno scolastico 2001/02 è uscita la traduzione parziale di INPUT, un testo complementare all'insegnamento dell'informatica. Sei capitoli – i più importanti e rilevanti – sono stati tradotti da Ermilio Borra, Pierluigi Cramerì e Arno Zanetti; la perizia scientifica e la consulenza linguistica sono state affidate a Danilo Nussio e Pier Carlo Della Ferrera.

Il volume – ben curato anche graficamente – è prezioso sia per gli spunti che offre nel contesto dell'uso (e abuso) nel campo delle applicazioni informatiche, sia per lo sforzo profuso nella ricerca di una terminologia adeguata per gli allievi di lingua italiana.

Ai traduttori e ai consulenti rivolgo i più vivi sentimenti di gratitudine per il lavoro svolto.

Prove comparate «Cockpit»

Il Dipartimento dell'educazione del Canton San Gallo ha favorito la creazione di prove comparate di aritmetica e di lingua per le diverse classi del ciclo medio e superiore della scuola elementare e del ciclo SEC / SAP. Le tre prove annuali per ogni classe, tarate su un grande numero di allievi, vengono eseguite nel corso dei mesi di ottobre / febbraio / maggio. I risultati della classe (rispettivamente dei singoli allievi), elaborati su base informatica, permettono una valutazione comparata delle prestazioni e offrono quindi dei riscontri interessanti agli insegnanti. Non si tratta, mi preme sottolinearlo, di un prodotto nell'ottica «del grande fratello», intanto perché le prove sono facoltative ed in secondo luogo in quanto i risultati sono accessibili esclusivamente ai maestri.

Per le scuole di lingua italiana sono state messe a disposizione le prove di matematica per la 5. e per la 6. classe. I risultati emersi nel periodo di prova (che si concluderà nel maggio del 2003) nonché l'interesse dimostrato per questa possibilità di valutazione da parte degli insegnanti, saranno oggetto di un'attenta analisi in base alla quale verranno stabiliti i prossimi passi.

Sguardo al futuro

Fra le priorità figurano la scelta di un nuovo testo per l'insegnamento del tedesco in sostituzione di «Deutschmobil» nonché la messa a disposizione di nuovi testi per l'insegnamento della storia svizzera in 6. classe (e in SEC / SAP). Tutti i progetti vanno però visti alla luce della situazione finanziaria a livello cantonale che, come è stato ripetuto a più riprese nei rapporti precedenti, non è rosea. In un lavoro comune tra le due Commissioni per i testi didattici sono stati elaborati degli scenari e delle proposte che sono stati sottoposti all'Ufficio per la cultura (cui è sottoposta la Casa editrice per i testi didattici).

Ai responsabili dipartimentali e della Casa editrice per i testi didattici, nonché a tutti i membri della Commissione, rivolgo un cordiale ringraziamento per la collaborazione e la disponibilità.

Gustavo Lardi, presidente

■ Englisch- und Italienischausbildung der Lehrkräfte der Oberstufe

Am 24. August 2002 konnte Regierungspräsident Claudio Lardi im Rahmen einer Schlussfeier an der Kantonsschule Chur 78 Lehrerinnen und Lehrern ihren Fähigkeitsausweis überreichen. Dieser berechtigt sie, an der Volksschul-Oberstufe Italienisch- bzw. Englischunterricht zu erteilen.

Im Oktober 2000 hat der Grosse Rat die Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz revidiert und dabei einen neuen Fächerkanon für die Volksschul-Oberstufe festgelegt. Englisch wird für alle Schülerinnen und Schüler als Pflichtfach angeboten. Im deutschsprachigen Teil des Kantons Graubünden kommt Italienisch als Pflichtfach hinzu. Im Schuljahr 2002/03 begannen alle Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen an der Volksschul-Oberstufe mit Englisch, in deutschsprachigen Schulen zusätzlich mit Italienisch.

Im Hinblick auf die neue Situation sind die Lehrpersonen für die Real- und Sekundarschule im Fremdsprachenbereich zu qualifizieren. Entsprechende Ausbildungen finden seit Frühjahr 2000 in Chur statt. Die Ausbildungsgänge entsprechen denjenigen, die an der Universität Zürich angeboten werden. Als Kursleiter wirkt Prof. Walter Hohl, ehemaliger Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Ein Ausbildungsgang umfasst drei Semester. Die Lehrpersonen werden in der Sprachkompetenz, aber auch in Fremdsprachendidaktik, Literatur und Kultur weitergebildet. Neben Kursen, die jeweils an Samstagen als Unterrichtseinheiten angeboten werden, finden Kompaktwochen in Linguistik und in Literatur statt. Zwei Fremdsprachaufenthalte mit intensivem

Kursprogramm werden im jeweiligen Sprachgebiet in England bzw. in Italien durchgeführt.

Die berufsbegleitende Ausbildung setzt bei den Lehrpersonen ein hohes Engagement und viel Arbeitseinsatz voraus. Sie bietet andererseits aber auch eine Bereicherung im vertieften Erlernen einer Fremdsprache und in der Auseinandersetzung mit einem modernen Fremdsprachenunterricht.

Der erste Ausbildungsgang wurde Ende Juni 2001, der zweite im Sommer 2002 abgeschlossen. Bis im Jahr 2004 finden insgesamt vier Ausbildungsgänge statt.

Die nachstehend genannten Lehrpersonen haben Ende Schuljahr 2001/02 nach anderthalbjähriger Ausbildung den Fähigkeitsausweis erworben, der zur Erteilung von Englisch- bzw. Italienischunterricht an der Oberstufe der Volksschule berechtigt.

In Englisch:

Bär Maya	Pratval
Bass Emil	Pratval
Beeli Andrea	Malans
Brunner Simon	Felsberg
Bürge Jeannette	Pratval
Cadruvi Carin	Ruschein
Caduff Armin	Cumbel
Capaul Daniel	Chur
Chitvanni Elena	Soazza
Christen Fritz	Serneus
Clavuot Ottavio	Zernez
Conrad Benno	Pontresina
Conrad Martin	Chur
Decurtins Annette	Surrein
Deflorin Rico	Laax
Derungs Gabriel	Danis
Ehrler Marcel	Chur
Fässler Benedikt	Chur
Federspiel Emmy	Chur
Fetz Flurin	Trimmis
Fischer Peter	S-chanf
Flepp David	Rueun
Flütsch Ester	Donath
Fuchs Renate	Castrisch
Furrer Hilde	St. Moritz
Giger Alexa	Rueras
Grigioni Roland	Domat/Ems
Hafner Beatrice	La Punt Chamues-ch
Hermann Susanna	Samedan
Huonder Fabian	Cumbel
Hutter Peter	Rona
Jacomet Vigeli	Sedrun
Jegen Jürg	Urmein
Kalberer Urs	Malans

Keller Markus	Pontresina
Kull Theo	Chur
Kunz Lothar	Lantsch/Lenz
Laubacher Stefan	Mesocco
Leutenegger Markus	Summaprada
Lutz Irina	Disentis
Melcher Reto	Sils-Baselgia
Näf Paul	Chur
Nay Pia	Rabius
Pfister Anna	Ilanz
Pirovino Bruno	Domat/Ems
Ritter Anton	Davos Platz
Roffler Anna	Luzein
Schlittler Mathis	Felsberg
Schneller Christoph	Laax
Seeholzer Christian	Chur
Seglias Marielle	Chur
Siegrist Ueli	Pany
Simeon Roman	Lantsch/Lenz
Sonder Gustav	Salouf
Spescha Hans	Laax
Steiner Hans-Michel	Seewis-Schmitten
Stoppa Miriam	Chur
Tschopp Michael	Igis
Waldvogel Marianne	Felsberg
Walther Cornelia	Chur
Wirth Martin	Zizers

In Italienisch:

Ambühl Daniela	Davos Dorf
Barblan Roman	Klosters
Brenn Erhard	Thusis
Butzerin Martin	Arosa
Canova Monika Maria	Scharans
Caprez Walter	Fideris
Cavegn Norbert	Bonaduz
Christen Marianne	Davos Platz
Flütsch Hans-Christian	Igis
Gartmann Walter	Vals
Gianoli Giovanni	Chur
Hitz Johannes	Klosters
Janett Andreas	Fläsch
Leubler Jasmine	Tartar
Lüscher Erich	Domat/Ems
Plozza Sonia	Klosters
Schaniel Valerian	Jenins

**■ Zweitsprachunterricht
Italienisch-Evaluation**

Das Amt für Volksschule und Kindergarten hat die zukünftigen Pädagogischen Fachhochschulen (PFH) beauftragt, eine Evaluation des Zweitsprachunterrichts (ZSU) Ita-

lienisch durchzuführen. Die Evaluation wird im Laufe des Schuljahres 2002/03 erfolgen. Ziel der Evaluation ist es, verlässliche Aussagen über die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler am Ende der 6. Klasse zu erhalten und festzustellen, inwiefern die Lernziele im ZSU Italienisch erreicht werden.

Seitens der PFH sind Prof. Vincenzo Todisco und Prof. Gian Peder Gregori für die Durchführung der Evaluation verantwortlich. Die wissenschaftliche Begleitung ist dem Institut für Sprachwissenschaft der Universität Bern (Prof. Dr. Werlen und lic. phil. Cecelia Serra) übertragen worden.

Die Evaluation ZSU Italienisch umfasst folgende Bereiche:

- **Evaluation der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler am Ende der 6. Klasse**
- **Evaluation der Lehrmittel «VersoSud» und «Scopriamo il Grigioni italiano»**
- **Evaluation der Motivation der Schülerinnen und Schüler**
- **Akzeptanz des ZSU bei den Erziehungsberechtigten**

Die befristete Zeit und die personellen Ressourcen erlauben es nicht, eine flächendeckende Evaluation betreffend die Sprachkompetenz Italienisch durchzuführen. Daher wird nur eine bestimmte Anzahl Klassen, ausgewählt nach wissenschaftlichen Kriterien, in die Evaluation einbezogen. Die betreffenden Lehrpersonen werden direkt informiert.

Die weiteren Bereiche der Evaluation (Lehrmittel, Schülermotivation, Akzeptanz des Italienisch) sollen mittels Fragebogen evaluiert werden. Alle Lehrpersonen, welche den ZSU Italienisch erteilen, werden die entsprechenden Unterlagen im Laufe des Herbstes erhalten. Wir danken allen Beteiligten für die Mithilfe und die Zustellung der ausgefüllten Fragebogen an die PFH.

Bewertung ZSU Italienisch

Die Auswertung der Umfrage «Bewertung ZSU» ist erfolgt. Für **das Schuljahr 2002/03 gilt noch die bisherige Regelung**. Eine Änderung der bisherigen Bewertungspraxis ist für das Schuljahr 2003/04 vorgesehen. Die entsprechend angepassten Zeugnisrichtlinien werden den Schulbehörden rechtzeitig zugestellt.

Schulischer Austausch

Im umfangreichen Tätigkeitsprogramm der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) ist unter anderen folgender Arbeitsschwerpunkt formuliert: «Schüler/Schülerinnen- und Lehrkräfte-Austausch durch Netzwerk und durch Zusammenarbeit mit der ch Stiftung fördern». Die kantonalen Austauschverantwortlichen der EDK-Ost haben in Zusammenarbeit mit andern Kantonen den Prospekt «Schülerinnen- und Schüleraustausch» geschaffen. Er enthält wichtige Informationen über das Ziel und die möglichen Formen des schulischen Austauschs. Ihm können wichtige Hinweise für die erfolgreiche Durchführung von Austauschprojekten entnommen werden. Prospekte werden den Schulleitungen/Schulhäusern zuhanden der Lehrpersonen zugestellt. Für die romanisch- und italienischsprachigen Grundschulen wird der Prospekt übersetzt und zu einem späteren Zeitpunkt zugestellt.

Amt für Volksschule und Kindergarten
Projektleitung ZSU, Josef Senn



■ Erziehen zur Nachhaltigkeit

Zur Projektidee

Bildungswerkstatt Bergwald ist ein Projekt von SILVIVA, einer gesamtschweizerisch tätigen gemeinnützigen Organisation für Umweltbildung. In geführten Projektwochen in unseren Bergwäldern ermöglicht es Jugendlichen intensive Naturerlebnisse und praktische Lernprozesse in Verbindung mit sozialem und ökologischem Handeln. Wir fördern damit eine ganzheitliche Bildung junger Menschen in unserer Informationsgesellschaft und deren Verantwortungsbewusstsein gegenüber den natürlichen Lebensgrundlagen.

Die Weiterbildung von Multiplikatoren in Umwelt- und Jugendpädagogik ist ein weiteres Projektziel.

**Bildungsarbeit in Verbindung
mit nachhaltigem Handeln**

NEUERSCHEINUNG

Glossar zum Englisch-Lehrmittel «Snapshot»

Schulpreis: Fr. 8.50
Bezugsadresse: Lehrmittelverlag Graubünden
Auslieferungsstelle
Postfach 134, Felsenaustr. 5, 7004 Chur
Telefon 081 258 33 36
E-Mail bbv@casanova.ch

Besondere Methodik

Das methodisch Besondere ist die Art der Verbindung des praktischen Arbeitens mit gezielter Bildungsarbeit: in externen Projektwochen in unseren Bergwäldern werden die Jugendlichen nach dem Prinzip «learning by doing» professionell geführt durch ein Team von sowohl forstlich wie pädagogisch qualifizierten KursleiterInnen. Dies ermöglicht auch das Ausführen anspruchsvoller Facharbeiten bei gleichzeitiger Einhaltung hoher Sicherheitsstandards. Es macht die Einsätze spannend, lehr- und abwechslungsreich für die Teilnehmenden, zugleich aber auch produktiv für die Waldeigentümer und die Forstreviere, mit denen das Projekt eng zusammenarbeitet.

Die jungen Menschen werden ernst genommen und einbezogen in wichtige Zukunftsaufgaben. Sie ergreifen daher die Arbeitsaufträge fast durchgehend mit guter Motivation. Das Echo der Jugendlichen, der Lehrerschaft und der Eltern ist entsprechend positiv.

Pädagogische und gesellschaftliche Bedeutung

Die Projektwochen, die wir vorwiegend mit Schulklassen der Oberstufe und mit Lehrlingsgruppen von Betrieben durchführen, leisten dank dieser Methodik wirkungsvolle

Beiträge zu mehreren pädagogisch und gesellschaftspolitisch hochaktuellen Bereichen:

→ Persönlichkeitsentwicklung und Prävention

Das fachlich geführte, zukunftsorientierte Arbeiten in praktischen Lebenszusammenhängen und die Begegnung mit engagierten Leiterpersönlichkeiten führen häufig zu wichtigen Erfolgserlebnissen und können einen starken Einfluss haben auf die Lern- und Lebensmotivation Jugendlicher. In dem schwierigen Durchgang durch die Pubertätszeit vermitteln solche Erfahrungen zudem oft entscheidende Impulse zur Überwindung persönlicher Krisen und sie wirken auch präventiv gegenüber Sinnleere und verbreiteten Zeiterscheinungen wie Suchtverhalten, Gewaltbereitschaft und sozialer Gleichgültigkeit.

→ Soziales Lernen

Gemeinsames Arbeiten und Wohnen abseits vom gewohnten Alltag schafft aber auch neue Begegnungsmöglichkeiten unter den Jugendlichen wie auch mit den Lehrpersonen. Es fördert die Sozialkompetenz und unterstützt nachweislich die Gruppenprozesse in der Klassengemeinschaft.

→ Erziehung zur Nachhaltigkeit und zur Partnerschaft

Über das anschauliche ökologische Handeln leisten unsere Projektwochen einen wirkungsvollen erzieherischen Beitrag zur Umsetzung der lokalen Agenda 21 für nachhaltige Entwicklung. Sie fördern zudem wichtige soziokulturelle Beziehungen zwischen der Bergbevölkerung und der Jugend aus vorwiegend städtischen Regionen, welche die Berggebiete meist nur als Touristen und Freizeitsportler kennen.



→ Ökologischer Nutzen

Als handfestes Ergebnis liefern die Projektwochen stets einen wertvollen, 1:1-brauchbaren Beitrag zur Pflege und nachhaltigen Nutzung unserer Schutzwälder und damit zur Sicherung des alpinen Lebensraumes. Diese Tatsache ist ein wichtiger Bestandteil der Zielsetzung des Projekts.

Praktische Durchführung

Die gesamte Organisation der Projektwochen wird von der Bildungswerkstatt Bergwald geleistet. Sie umfasst die administrative Vor- und Nachbereitung, die vorgängige Einführung der Teilnehmer, die Wahl geeigneter Arbeitsgebiete und Aufgaben, Unterkunft, Absprachen mit den Forstorganen usw.

Unsere KursleiterInnen führen die Jugendlichen in Kleingruppen kompetent bei der Arbeit im Rahmen erprobter Tages- und Wochenprogramme. Eine professionelle technische und logistische Infrastruktur steht als Rahmen vom Projekt her zur Verfügung.

Leistungsausweis

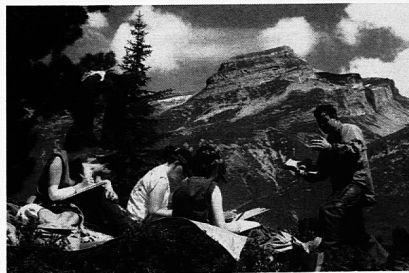
Rund 1500 Jugendliche und ihre Lehrkräfte haben bis Ende 2001 an 87 Waldprojektwochen mit der Bildungswerkstatt teilgenommen. In 32 Forstrevieren von 7 Gebirgskantonen wurde so in insgesamt 2380 Teilnehmerwochen (= rund 13 000 Arbeitstage) beachtliche Facharbeit für unsere Bergwälder geleistet, stets verbunden mit wesentlichen persönlichen Erfahrungen und mit ökologischem und sozialem Lernen. Dabei sind noch nie Arbeitsunfälle vorgekommen. Das Echo der Teilnehmenden und der Forstleute ist durchwegs positiv bis begeistert.

Entwicklung und Finanzierung

Das Projekt existiert seit 1995 und erfreut sich einer breiten Zustimmung. Material wurde sein Aufbau bisher ermöglicht durch das Engagement verschiedener öffentlicher Institutionen (Eidg. Forstdirektion BUWAL, Forstämter usw.), durch Beiträge namhafter Waldverbände, Kultur- und Bildungstiftungen sowie von Firmen und privaten Gönnern.

Die einzelnen Kurswochen sind bezüglich des direkten Aufwandes knapp selbsttragend (Teilnehmerbeiträge und Beiträge der Forstreviere). Alle übrigen Aufwände (Projektentwicklung, Leiterausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur usw.) werden aus allgemeinen Projektmitteln bestritten, die wir jährlich mit relativ grossem Aufwand sicherstellen müssen.

Unsere Projektarbeit entspricht einem erwiesenen und weiter zunehmenden pädagogischen und ökologischen Bedürfnis und sollte unbedingt weiter ausgebaut werden, um noch mehr Breitenwirkung entfalten zu können. Die methodischen, technischen und personellen Voraussetzungen dafür sind vorhanden. Dieses Ziel lässt sich jedoch nur erreichen über das Engagement weiterer Institutionen und Personen, die mithelfen, die notwendigen Basismittel bereitzustellen.



Einführungsangebot des AVK 2002/2003

Wer macht mit?

Projektwoche für Oberstufenklassen

Das Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK) und das Amt für Wald (AfW) haben die Möglichkeit, im Sinne einer Einführung den ersten sieben Klassen eine vergünstigte Projektwoche zum Thema «**Bildungswerkstatt Bergwald**» anzubieten.

Das Programm der Projektwoche entspricht den Vorgaben der kantonalen Richtlinien. Das Bewilligungsverfahren läuft gemäss den Richtlinien über das zuständige Inspektorat.

Kosten

Die Basiskosten für das Projekt werden von der Organisation SILVIVA übernommen. Eine Hälfte der anfallenden Kurskosten übernimmt der Forstbetrieb und die andere Hälfte geht zu Lasten der Schüler und Schülerinnen.

Mit Unterstützung des AfW und des AVK können wir in der Einführungsphase die Kurskosten für die ersten sieben Klassen auf Fr. 170.– pro Schülerin und Schüler reduzieren (exkl. Reise- und Verpflegungsspesen).

Nach der Einführungsphase wird die Projektwoche rund Fr. 270.– pro Schülerin und Schüler zu stehen kommen (exkl. Reise- und Verpflegungsspesen).

Informationen

Unter www.wald.gr.ch Rubrik aktuell kann der Bericht von Beat Philipp (Amt für Wald Graubünden, Schulung) zur Projektwoche Davos abgerufen werden.

Weitere Informationen sowie Dokumentationsmaterial können beim AVK angefordert werden.

Anmeldung

Amt für Volksschule und Kindergarten
Lidia Naber, Quaderstrasse 17, 7000 Chur
E-Mail lidia.naber@avk.gr.ch

Die ersten sieben Anmeldungen, welche beim Amt eingehen, können für das Einführungsangebot berücksichtigt werden.

Anmeldetalon «Bildungswerkstatt Bergwald»

Schulort _____ Klasse/Stufe _____ Anzahl SchülerInnen _____

Gewünschter Zeitpunkt _____

Lehrperson: Vorname, Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift _____